

Boxen und Fechten

Autor(en): **Thierstein, Eugen**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **32 (1942)**

Heft 9

PDF erstellt am: **29.03.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-635572>

Nutzungsbedingungen

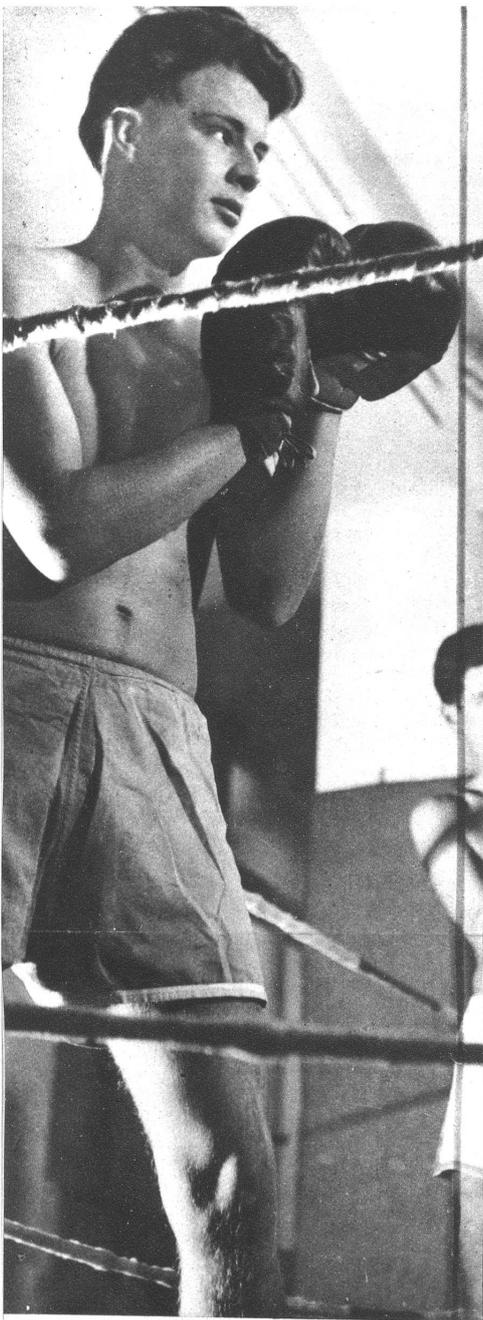
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

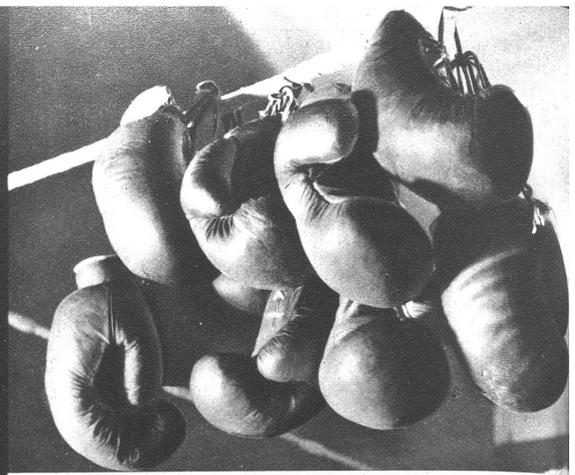
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

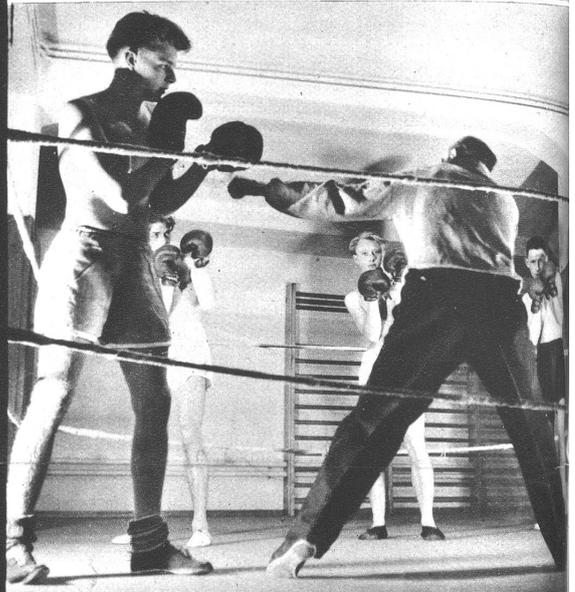


BOXEN...

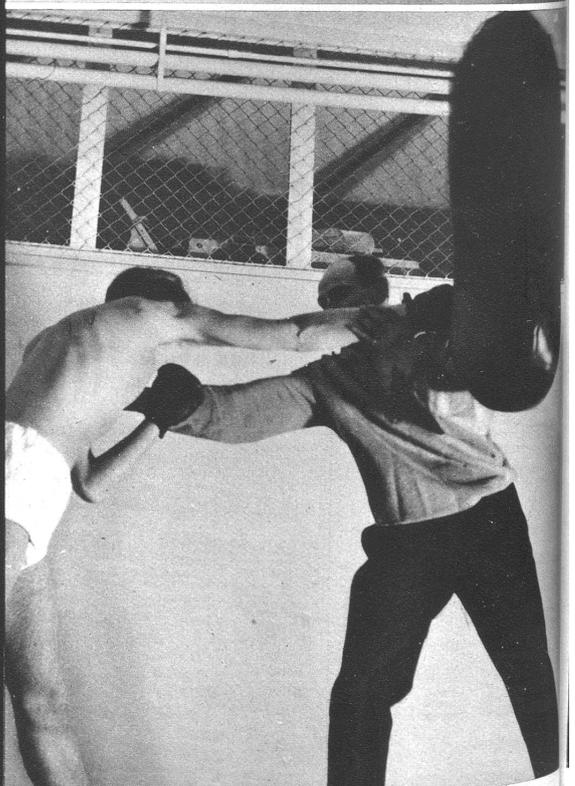
Rechts:
Ein Idyll am Box-
ring



Rechts:
Boxen ist kein plan-
loses Dreinschla-
gen, sondern jede
Bewegung ist be-
rechnet und hun-
dertmal geübt



Links:
Dem Gegner ins
Auge blicken, gilt
beim Boxen und
Fechten als erstes
Gesetz



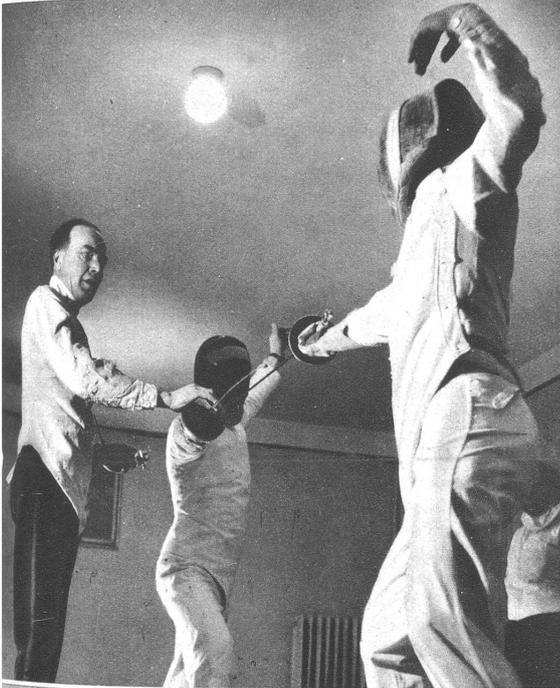
Rechts:
Üben am Sand-
sack

Wahrhaft zwei verschiedene Sporte, werden Sie sagen, und trotzdem verbinden wir sie in einer Reportage. Wieso das? Bei näherer Betrachtung fällt uns bald auf, dass diese beiden Sportarten manch Gemeinsames haben, und eine Gegenüberstellung derselben scheint gar nicht so ungerechtfertigt. Schnelles Erfassen, rascher Entschluss, blitzschnelle Attacke und rasante Abwehr sind Grundbedingungen sowohl des Boxens als auch des Sportes mit dem Säbel. Reflexartig heisst es oft vom Angriff zur Defensive übergehen, um



... UND FECHTEN

Links:
Kleines Motiv aus
dem Fechtsaal



Links:
Korrigieren und
kein Ende. Der
Fechtmeister ist
peinlichst darauf
bedacht, seinen
Zöglingen absolut
einwandfreien Stil
beizubringen



Rechts:
Eine rasant vorge-
tragene Attacke
wird behend abge-
lenkt

Links:
Was für den Boxer
der Sandsack, ist
für den Fechter das
Fecht-kissen



den richtigen Augenblick zu einem entscheidenden Schlag abzuwarten. Erfasste oder verpasste Zehntelssekunden können Sieg oder Niederlage bedeuten. Boxen ist brutaler als Fechten. Doch verliert letzteres bald seine humane Seite, wenn ohne Maske gekämpft wird, was zuweilen in Studentenkreisen geschieht.

Verlieren wir uns aber nicht in sportliche Details und erteilen lieber „den Bildern das Wort“. Sie mögen sprechen.

(Bildbericht von Eugen Thierstein)